

Anlage VI.

Gewinn für das Publikum,

durch die verminderten Transporten nach der Anlage der Eisenbahn.

Der jetzige Frachtsatz von hier nach Elberfeld beträgt 6½ Sgr. pr. Etr.

Der künftige Frachtsatz wird für die Meile zu 3 Pf. Begegeld und 2½ Pf. Frachtgeld für Handelsgüter und 2 Pf. für die übrigen, angenommen.

1. Für den Verkehr wie er im Jahre 1832 stattgefunden hat.

1. An Handelsgütern, 1, 2 und 6 der Nachweise II.
563,000 Etr. zu 6½ Sgr. (jetz. Pr.) 121,983 Th.
1½ — (sp. Pr.) 34,405 —
87,578 Th.

2. An Getreide Pos. 3 der Nachweise II.
197,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 42,683 Thlr.
1½ — . 10,944 —
31,739 —

3. An Baumaterialien Pos. 4 desgl.
46,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 9,967 Thlr.
1½ — . 2,555 —
7,412 —

4. An Viktualien Pos. 5 desgl.
100,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 21,667 Thlr.
1½ — . 5,555 —
16,112 —

Summa des Gewinns des Publikums excl. des Postverkehrs . . . 142,841 Thlr.

Im Postverkehr wird eine beträchtliche Preisverminderung stattfinden können, die sich aber vorläufig noch nicht angeben läßt.

2) Für den Verkehr, wie er sich nach Anlegung der Eisenbahn auf derselben stellen wird.

1. Handelsgüter.
746,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 161,633 Thlr.
1½ — . 45,589 —
116,044 Thlr.

2. An Getreide, Viktualien und Baumaterialien wie 2, 3 und 4 der vorstehenden Nachweise . . . 55,263 —

3. Steinkohlen Nr. 5 der Nachweise III.
142,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 30,767 Thlr.
1½ — . 7,889 —
22,878 —

4. Salz, Nr. 6 der Nachweise III.
44,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 9,533 Thlr.
1½ — . 2,444 —
7,089 —

5. Diverse Gegenstände unter Nr. 7 der Nachweise III.
80,000 Etr. zu 6½ Sgr. . 17,333 Thlr.
1½ — . 4,444 —
12,889 —

Summa des Gewinns für das Publikum excl. des Postverkehrs . . . 214,163 Thlr.

Kreis Neuß.

Er enthält auf 5 □ Meilen 31,112 Einwohner, wovon 30,302 dem katholischen, 395 dem evangelischen und 415 dem mosaischen Glauben angehören. Davon gehören 15,528 dem männlichen und 15,584 dem weiblichen Geschlechte an, und zwar in 2 Städte, 39 Flecken und Dörfer, und 89 einzelne Höfe und Häuser. Man rech-

net im Ganzen 4921 Wohngebäude und 4802 Scheunen und Schoppen.

Der Kreis zählt 2 katholische Hauptkirchen, 18 Succursalkirchen und 14 Kapellen mit 20 Pfarrern und 21 Kapellänen und Vicaren. Diese bilden zusammen ein Dekanat. Die einzige evangelische Kirche des Kreises (zu Neuß) gehört zur Gladbacher Superintendentur; 5 Synagogen; ferner 27 Elementarschulen, 2 Simultarschulen und 1 höhere Bürgerschule, mit 36 Lehrern und Gehülften, und durchschnittlich 2063 Schüler und 1897 Schülerinnen.

Am Schluß des Jahres 1828 gab es im Kreise 6 Aerzte, 6 Wundärzte, 3 Apotheken, 19 geprüfte Hebammen und 3 Thierärzte.

An directen Steuern brachte der Kreis im Jahre 1829 auf

Grundsteuer	36,139 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Zusatzprocente	8,313	»	20	»	—
Hebegerlde	1,778	»	3	»	2
Klassensteuer	18,692	»	—	»	—
Gewerbsteuer	6,401	»	10	»	—

Summa 71,324 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.

Zur Bestreitung der Communal-Ausgaben sind erforderlich . . . 35,177 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Davon decken die Gemeindef-Einnahme . . . 27,796 — 28 » 8 »

Es bleiben also aufzubringen 7,380 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf.

Hiernach betragen die Staatslasten durchschnittlich per Kopf . . . 2 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.

Die Communalsteuern . . . — » 7 » 2 $\frac{1}{2}$ —

Die ganze Besteuerung beträgt per Kopf . . . 2 » 16 » 9 $\frac{1}{2}$ —

Die Bürgermeistereien Neuß, Kaarst, Buderich und Heerdt decken alle ihre Bedürfnisse durch Gemeinde-Einnahme.

Beim Anfange des Jahres 1830 waren 11 Bürgermeistereien des Kreises ganz schuldenfrei. Auf den übrigen, nämlich auf den Bürgermeistereien Geln, Grimlinghausen, Nievenheim und Zons lasteten 2,338 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. Gemeindefschulden.

Der Kreis hat überhaupt 75,908 Morgen Ackerland, 2646 Morgen Gärten, 9371 Morgen Wiesen und Weiden, 12,933 Morgen Waldungen, 7178 Morgen öde Ländereien, 5878 Morgen in Wegen und Flüssen.

Derselbe ist aus einem Theile des Erzstifts Köln gebildet, und stößt im Süden mit dem Regierungs-Bezirk Köln zusammen und ist sonst von den Kreisen Grevenbroich, Gladbach und Grefeld umgeben. Der Rhein strömt auf der östlichen Grenze und empfängt hier die Erft. Unweit Weckhofen theilt sich diese in zwei Arme, wovon der eine bei Grimlinghausen, der andere unterhalb Neuß, nicht fern von Heerdt, in den Rhein fällt. Der letztere kann bis zur Stadt Neuß von Rheinschiffen befahren werden. Hier ist auch der Anfang eines unvollendeten großen Kanals, welcher die Bestimmung hatte die Maas mit dem Rheine zu verbinden. Die Arbeiten an diesem Kanale waren bereits weit gediehen, und schon $\frac{2}{3}$ der Kosten verwendet worden, als die Fortsetzung unterblieb. Die gegenwärtige Regierung hat ihn im Jahre 1822 dem Mechanikus Thomas in Pacht gegeben, der ihn eine Strecke von 2 Meilen, von der Kölner Straße bis zur Neers, für kleine Fahrzeuge schiffbar machte. Der Kanal beginnt bei Grimlinghausen, läuft an Neuß vorbei, und tritt aus der Bürgermeiste-

rei Büttgen in den Kreis Gladbach. Seine ganze Länge bis zur niederländischen Gränze beträgt ungefähr 6½ Meilen. Der Kreis Neuß bildet eine niedrig gelegene Ebene, die von ausgedehnten Bruchgegenden (Torfmooren) durchschnitten ist, hat übrigens einen guten Getreideboden, der alle Arten von Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Obst und Flachs liefert, und eine beträchtliche Viehzucht zuläßt. Der Viehzucht wies am Schlusse des Jahres 1828 nach 1893 Pferde und 208 Füllen; 47 Stiere, 263 Ochsen, 6065 Kühe und 1868 Stück Jungvieh; 3451 Schaafe (112 ganz und 1173 halbveredelte); 1172 Böcke und Ziegen; 3469 Schweine. Der Ackerbau liefert mehr als das eigene Bedürfniß des Kreises erfordert. Im Jahre 1828 wurden gewonnen 2105 Wißpel Weizen, 3774 Wißpel Roggen, 1336 Wißpel Gerste, 5699 Wißpel Hafer, 4 Wißpel Spelz, 1111 Wißpel Buchweizen, 12,443 Wißpel Kartoffeln, 292 Wißpel Erbsen, 374 Wißpel Rübsaamen, 17 Wißpel Leinsaamen, 8 Zentner Hopfen, 236,470 Zentner Futterkräuter, 96,893 Zentner Heu und Grummet. Im Kreise sind 9 Dels, 2 Walk- und 1 Lohmühle. Für den Transport besitzt derselbe 9 Schiffe. Der Kreis wird in 15 Bürgermeistereien eingetheilt.

Geschichtliche Andeutungen von Neuß.

Neuß, Novesium oder Nova castra von den Römern genannt und wahrscheinlich von Drusus erbaut, der hier eine Brücke über den Rhein schlug. Tacitus gedenkt dieses Orts, der damals (und selbst noch im Jahre 1254) am Rhein lag, jetzt aber eine halbe Stunde davon entfernt ist. Das sogenannte Oberthor, durch welches man von Cöln her in die Stadt geht, soll ein

Ueberbleibsel des von Drusus erbauten Castells gewesen sein, daher bis jetzt noch Drususthor genannt. Um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts wurde die Stadt Mitglied des Hansebundes und gelangte in der folgenden Zeit zu einer großen Blüthe und Macht, und später verließ Kaiser Friedrich III. der Stadt wegen ihres bewiesenen Muths im Kampfe gegen Karl den Kühnen viele Vorrechte, als: das Münzrecht, das Jagdrecht, die Befreiung von auswärtigen Gerichten, fünf Jahrmärkte, einen goldenen Adler im schwarzen Felde zum Wappen und andere Begünstigungen. Nach unversürgten Nachrichten soll Graf Wilhelm von Holland hier zum römischen Könige 1247 gewählt worden sein.

Unter den Kaisern Julian und Valentinian wurde es von den Attuariern eingenommen, und später zweimal von den Normannen, die es zum Theil zerstörten. Im Jahre 1447 wurde die Stadt von Karl dem Kühnen belagert, und im sechzehnten Jahrhundert vom Grafen von Ruenar für den entfegten Erzbischof Gerhard eingenommen, und von den Holländern geplündert. Besonders berühmt in der Geschichte ist die erste Belagerung (siehe diese im zweiten Bande Seite 26.); sie dauerte 48 Wochen lang, welcher während die Belagerer 56 Stürme aushielten, und Karl 12 bis 15,000 Mann einbüßte. Noch härter aber war das Schicksal, das die Stadt, die sich seitdem wieder erholt hatte, um ein Jahrhundert später traf. Nachdem Adolph von Neurs am Quirinstage 1586 durch List sich des Orts bemächtigt hatte, und durch stete Ausfälle die ganze Umgegend bis Cöln beunruhigte, wandte sich der Erzbischof und Kurfürst Ernst an den berühmten spanischen Feldherrn Alexander Farnese, Herzog von Parma, der damals gerade mit der Belagerung von Antwerpen beschäftigt war. Der spanische Feldherr erschien wirklich auf

die Aufforderung mit seinem Heere vor der Stadt, und bot, nachdem die angekündigten Verhandlungen ohne Erfolg geblieben waren, das äußerste auf, die Stadt, welche von den tapfern Bürgern unter Anführung des muthigen Hermann Friedrich von Clout auf's tapferste vertheidigt wurde, in seinen Besitz zu bekommen. Furchtbar war das Blutbad, das die Spanier und Italiener anrichteten, nachdem es ihnen gelungen war, in die Stadt einzudringen; mehr als 2000 Bürger verloren das Leben und der größte Theil der Stadt wurde in Asche gelegt. Auch später war Neuß manchen Angriffen und Eroberungen ausgesetzt. Im Jahre 1642 wurde sie eine Beute der Franzosen und Hessen, welche die Festungswerke vermehrten. Diese kriegerischen Auftritte wechselten bis auf die neuesten Zeiten, denn noch im Jahre 1813 geschah hier der erste Rheinübergang der verbündeten Heere.

Bürgermeisterei Neuß.

Lage, Grenzen. Die Stadt liegt am linken Ufer des Rheins, 4 Meile von Düsseldorf, grenzt südlich an die Bürgermeisterei Grimlinghausen und Rorf; westlich an Holzheim, Grefrath, Büttgen; nördlich an Kaarst, Büderich und Heerdt, und östlich an den Rhein.

Gewässer. Die Erft kann bei hohem Wasserstande bis zur Stadt von Rheinschiffen befahren werden. Die Kruhr fließt oberhalb dem Zollthor unter dem Nordkanal durch und vereinigt sich da mit der Erft.

Straßen. Die große Landstraße von Amsterdam nach Cöln. Auch führt die schöne Straße von Düsseldorf nach Aachen durch Neuß. Die große Landstraße von Amsterdam nach Cöln, welche wegen öfterer Ueber-

schwemmungen des Rheins jetzt auf's Neue auf einen sehr hohen Standpunkt angelegt worden ist, nebst der Brücke bei Grimlinghausen werden den Handel noch um vieles heben und Neuß wesentliche Vortheile gewähren, da die Straße mitten durchführt. Die oben genannte Brücke, welche die königl. Regierung unter der Oberaufsicht des Herrn Bauinspectors Lenzen anlegen läßt, wird 70 Fuß Breite erhalten, und ist also die größte bis jetzt von Ziegeln erbaute Brücke im preussischen Staate.

Mühlen. Eine Windmühle, 10 Wassermühlen, darunter 3 Getreide-, 1 Walz- und 6 Oelmühlen, dann noch eine Dampf- resp. Oelmühle.

Bevölkerung. Die Stadt zählt 860 Wohnhäuser mit 8000 Einwohner.

Straßen und öffentliche Plätze. Die Straßen sind durchaus regelmäßig und seit Kurzem mit einem guten Steinpflaster versehen; unter diesen zeichnet sich diejenige, welche die Stadt durchschneidet, und eine Viertelsunde ausmacht, vom Oberthor bis zum Markte Oberstraße, von da bis zum Niederthor die Büchel- und Niederstraße heißt, vorzüglich aus. Fünf öffentliche Plätze: der Markt, der Friedhof, der Kirchplatz, das Stift, von dem ehemaligen freiadlichen weltlichen Damenstift so genannt, und der Viehmarkt, worauf vom 1. Juli an jeden Montag, so lange es die Witterung erlaubt, Weidviehmarkt gehalten wird.

Merkwürdigkeiten. 1) Das Münster oder die Damenstiftskirche zum heil. Quirin. Ein ganz herrlicher Tempel im gothischen Geschmack, mit einem sehr hohen viereckigen, oben abgestumpften Thurm und durchaus mit Quadersteinen aufgeführt. Ueber dem Thore erhebt sich eine schöne Kuppel, worauf die Bildsäule des heil. Quirin ganz vergoldet steht. Im Jahr 825 errichtete der Graf Eberhard von Cleve, damaliger Herr von Neuß